

3.

Die Thesen zur Disputation Melanchthons

am 16. November 1538.

Mitgeteilt von

Prof. D. Haußleiter in Greifswald.

Heinrich Thiersch hat einmal die Behauptung ausgesprochen, den größten Schatz enthalte das Corpus Reformatorum im 10., 11. und 12. Bande, d. h. in den akademischen Reden, den Propositionen und Disputationen Melanchthons. Es liege hier ein schöner Gegenstand zur Bearbeitung vor, das wissenschaftliche Leben Wittenbergs in den Jahren 1546—60, da Melanchthon das Haupt der Hochschule war. Es bedarf, um den Schatz zu heben, noch mancher Vorarbeiten. Besonders gilt es, die Disputationsthesen vollständiger zu sammeln und, so weit es geht, zu datieren. Förderlichste Hilfe leisteten die vier Osterprogramme von Prof. D. J. Köstlin: Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosophischen Fakultät 1503—1560 (1887, 1888, 1890, 1891). Paul Drews, der eifrige und erfolgreiche Herausgeber der Disputationen Luthers, hat in den „Bemerkungen zu den akademischen Disputationen Melanchthons“ (Heft 2, S. 325—348) einige Thesenreihen zu datieren versucht und mehrere Disputationsnachschriften nachgewiesen. Seine Arbeit regt mich zu folgender vorläufigen Mitteilung an.

Die „Erklärung der Foundation Herzog Johann Friedrichs“ vom 19. Oktober 1538 brachte in die Disputationen der philosophischen Fakultät Wittenbergs neues Leben. Niemals fanden die disputationes ordinariae in facultate artium regelmäßiger statt als in den Jahren 1539—1541, in welchen 15, 11 und 12 mal disputiert wurde. Rasch sank in den folgenden Jahren die Zahl

wieder auf 1 (1542) und 3 (1543) herab, und dann schloß die Sache wieder ein. Den Reigen, zu welchem jene Erklärung nachdrücklich einlud, eröffnete der Dekan der Artistenfakultät im Wintersemester 1538/39, Veit Amerbach. Vierzehn Tage darauf folgte der Praeceptor selbst; nach dem Eintrag in die Matrikel disputierte „D. Philippus de officio magistratus. Physica et Theologica“. Nach den Nachweisungen von Drews (S. 328) hat sich eine Nachschrift der Disputation erhalten. Es ist darin die Rede „von der Pflicht der Obrigkeit, die Ketzerei zu unterdrücken, und dann von physikalischen Dingen“. Von letzteren handelte z. B. folgendes Argument: Contra octavam propositionem: Aqua non nutrit. Phlegma est aqua expressa et sanguinis massa. Ergo non est nutrimentum. „Die Theologica erkennt man in den Argumenten, die sich mit dem Glauben und den Werken beschäftigen.“ Nun ist uns sicherlich mit Thesen ohne Disputationsnachschrift mehr gedient als mit einer solchen ohne Thesen; sie bleibt vielfach dunkel und unverständlich. „Die Thesen sind leider nicht erhalten.“ Hier sind sie.

De iure foederum et defensione contra iniustam saevitiam. Et quaedam physica et theologica.

1) Cum mater et liberi Herculis pulsi Argis fugerent Athenas et peterent se adversus iniustam crudelitatem defendi, iuste Athenienses susceperunt eorum defensionem, etiam contra confoederatos. Supplices enim defendere pietas erat, iuxta versum:

μηδ' ἰκέτας ἀδικεῖν, ἰκέται ἱεροί τε καὶ ἄγνοί.

2) Ita Constantinus iuste bellum intulit Licinio propter defensionem piorum contra iniustam crudelitatem nec impediabatur foedere.

3) Nicomedensis quidam concerpfit edictum Diocletiani contra Christianos propositum (Eusebii eccl. hist. lib. 8 c. 5): hunc iuste fecisse sentio.

4) Omnes, qui habent imperia, suo loco debent abolere impios cultus et prohibere armis iniustam saevitiam. Quia scriptum est: Ulciscar sanguinem servorum meorum etc. (Die Stelle steht 2 Röm. 9, 7). Ac multis modis impii et

scelerati sunt, qui adiuvant saevitiam, quae hoc tempore exercetur in pios: saevitur enim in innocentes odio religionis et in supplices.

5) Anaxilaus iuste absolutus est a Spartanis, facta deditioe Byzantii, cum excusaret se ideo fecisse deditioem, quia nollet patriam fame necare.

Physica.

6) Etsi vertigo fit agitatis vaporibus in cerebro, tamen recte ait Aristoteles, Euripi more refluere vapores, qui somnum efficiunt.

7) Etsi in ira existit motus rubrae bilis, tamen recte Virgilius libro octavo de Hercule: Hic vero Alcidae furiis exarserat atro | Felle dolor (Aeneis 8, 219sq.).

8) Nec causas humorum rubrae et atrae bilis ac phlegmatis nec utilitates recte tradit Plato in Timaeo. Nos igitur probamus receptam sententiam, quae affirmat simul in hepate gigni quattuor humores, et partim certarum utilitatum causa tres reliquos sanguini misceri et nutrimenti partem esse, partim vero segregari.

De Fide.

9) Errat Wicelius et similes et caliginem offundunt sententiae Pauli, cum in hoc dicto Pauli: Fide iustificamur negant fide significari fiduciam misericordiae propter Christum promissae.

10) Cum enim Paulus Rom. 4 affirmet non posse accipi promissam remissionem peccatorum nisi fide, necesse est intellegi fiduciam misericordiae. Sic fidem et Basilius intellexit et recte ait veram iustitiam sola fide contingere. Sic enim ait: *Ὁ καυχόμενος ἐν κυρίῳ καυχάσθω· αὐτὴ γὰρ δὴ ἡ τελεία καὶ ὀλόκληρος καύχησις ἐν θεῷ, ὅτε μῦτε ἐπὶ δικαιοσύνῃ τις ἐπαίρεται τῇ ἑαυτοῦ, ἀλλὰ ἔγνω μὲν ἐνδεῖ ὄντα ἑαυτὸν δικαιοσύνης ἀληθοῦς, πίστει δὲ μόνῃ τῇ εἰς Χριστὸν δεδικαιωμένον* etc. id est: Qui gloriatur, in Domino gloriatur; haec est enim perfecta et integrā gloriatio in Deo,

quando neque propter iustitiam suam quisquam effertur sed agnoscit se indigere vera iustitia, fide autem sola in Christum iustificari (das Citat ist aus Basilius, Homilia de humilitate, Migne, tom. XXXI, col. 529).

Wer die Thesen mit der von Drews kurz charakterisierten Disputationsnachschrift vergleicht, wird die Zusammengehörigkeit nicht bezweifeln. Die achte These hat Anlaß zu dem angeführten Einwand gegeben. Es war Sitte, bei Disputationen in der philosophischen Fakultät einige physikalische oder astronomische Sätze aufzustellen und zu verteidigen. Melanchthon bevorzugte Sätze, die im Zusammenhang mit der Lehre von den Temperamenten standen. Als er im Winter 1536 de iuramento disputierte, fügte er zu den Sätzen über den Eid die These hinzu: *Etsi rubra bilis et atra bilis sunt superfluitates sanguinis, tamen habent necessarios usus in corporibus animantium et sunt nutrimenta. Sic et phlegma, etsi est sanguis imperfecte coctus, tamen et ipsum habet necessarios usus et est nutrimentum.* Mit Vorliebe verteidigte er einen Satz des Aristoteles: *Aristoteles recte iudicat praestantissimas et heroicis naturas esse melancholicas.*

Wo finden sich die Thesen? Im 12. Band des *Corpus Reformatorum* stehen auf S. 532 als 55. Disputation zwei von ihnen, die neunte und zehnte. Sie sind nach der Gewohnheit dieser Ausgabe durch Druckfehler entstellt (*Erat* statt *Errat* und *δεδικαιωμένων* statt *δεδικαιωμένων*). Doch um gerecht zu urteilen — die Druckfehler befinden sich bereits in der Vorlage des *Corpus*, im 4. Band der Wittenberger Ausgabe der Werke Melanchthons, S. 534 und 535; sie sind eben nicht verbessert worden. Aber die ganze Thesenreihe steht in einer unbeachteten Sammlung, von der ich an anderem Ort mehr reden werde.

Im 12. Bande des *Corp. Ref. Bd. XII* sind 72 Disputationen gesammelt, oder nach genauerer Zählung 74, da auf S. 500 die kurze Thesenreihe *de coena Domini* ohne Zahl geblieben ist, dagegen die Zahl 66 auf S. 600 und 611 zweimal wiederkehrt. Dazu kommen dann noch im Anhang 12 Disputationen aus dem 3. Band der Baseler Ausgabe der Werke Melanchthons, die in der Wittenberger

Ausgabe fehlen. Aber diese Sammlung von 86 Thesenreihen ist nichts weniger als vollständig. Es ist mir dies entgegengetreten, als ich im Sommer 1893 in Dorpat die beiden Rigaer Handschriften theologischer Disputationen Nr. 242 und 243 excerpierete, deren Inhalt, soweit er Melanchthon betrifft, in der Festschrift der Universität Greifswald „Aus der Schule Melanchthons“ angedeutet und zum Teil verarbeitet ist. Seitdem ist es mir gelungen, 36 Thesenreihen nachzuweisen, die im Corp. Ref. fehlen und doch nachweislich von Melanchthon herrühren, sowie eine große Anzahl der schon bekannten Thesen zu datieren. Drews hat auf S. 327 mit Recht die Vermutung ausgesprochen, daß auch nach der „Erklärung“ von 1538 Melanchthon der allezeit bereite Thesenverfertiger blieb nicht nur für die Promovenden, sondern auch für seine Kollegen. Er ist es bei der Masse von Disputationen in den Jahren 1539—41 erst recht geworden. Fast zu der ganzen Zahl von 38 Disputationen in diesen drei Jahren sind die nachweisbar von Melanchthon verfaßten Thesen vorhanden. Ich gedenke sie mit kritischen Untersuchungen über die Datierung der Disputationen überhaupt in einem der geplanten Ergänzungsbände zum Corp. Ref. vorzulegen. Dankbar werde ich jede Mitteilung begrüßen, die mich auf die eine oder andere noch übersehene Thesenreihe aufmerksam macht; insbesondere ist der Nachweis von Originaldrucken der Thesen mit Angabe des Standortes erwünscht. Man wird in dem vollständigen Corpus disputationum einen kurzen Abriß der Theologie und der gesamten Weltanschauung Melanchthons haben.